

No. 300. Sonnabend den 21. December 1833.

Bekanntmachung.

Obwohl besage unserer Bekanntmachung vom 21. December 1821 der früher Seitens der untern Kirchen-Beamten und verschiedener anderer städtischer Unterbedienten alljährlich stattgefundene Neujahrs-Umgang, nach erfolgter Entschädigung der hiezu Berechtigten, aufgehoben und nur allein den Nachtwächtern und Marstallknechten, jedoch jedem derselben nur in dem ihm zur Bewachung oder Reinigung überwiesenen Reviere der Stadt oder Vorstadt, ein solcher Umgang noch ferner gestattet worden ist; so haben doch von Zeit zu Zeit einzelne Individuen, als: Wasserkunstknechte, Laternen-Anzünder, Holzhofswächter ꝛc. — oder die sich für solche ausgegeben — sich unterfangen, das Publikum mit dergleichen unstatthaften Betteleien wiederum zu belästigen und sind auch die Betroffenen zur verdienten Strafe gezogen worden. Wir finden uns daher veranlaßt, um solchen Unfug ganz abzustellen, obgedachte Bekanntmachung hiermit wiederholt in Erinnerung zu bringen mit der Aufforderung: jeden solchen unbefugten Neujahrs-Gratulanten der Königl. Polizei-Behörde zur Bestrafung anzuzeigen.

Breslau den 17. December 1833.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Deutschland.

München, vom 11. December. — Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen ist gestern Nachts um 11 Uhr von hier nach Stuttgart abgereist.

Bisher fanden wöchentlich zwei Königliche Jagden statt, denen jedesmal Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen beiwohnte, welcher sich nebst seiner Durchlauchtigsten Gemahlin noch in Biederstein aufhält.

Se. Durchlaucht der Fürst Wrede wird am 22sten d. hier eintreffen; es ist noch nicht entschieden, ob der Herr Feldmarschall oder der Minister des Aeußern, Freiherr v. Gise, nach Wien gehen werde.

Oeffentliche Blätter berichten aus Rheinbaiern: „Zuverlässigen Nachrichten aus St. Louis am Missuri, in den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, von Mitte August l. J. zufolge, befinden sich die im April 1833 aus den Rheingegenden dahin Ausgewanderten in der bedauernswürdigsten Lage. Schon hatte das gelbe Fieber die meisten Familien in Trauer versetzt, und nun fordert die in jener Gegend furchtbar wüthende Cholera ebenfalls ihre Opfer. In St. Louis, einer Stadt von 6000 Seelen, sterben täglich 24 bis 28 Menschen an dieser Krankheit. Traurig ertönen von dorther die Klagen um die verlassene Heimath, und schrecklich finden sich fast Alle in ihren Erwartungen getäuscht. Manche, welche das Rheinland in nicht unbedeutendem Wohlstande verließen und an Bequemlichkeiten jeder Art gewöhnt waren, müssen jetzt, um den Rest ihres nach Amerika mitgenommenen Vermögens zu erhalten, mit Entbehrung die härtesten Arbeiten verrichten. — Das Betragen der Amerikaner, besonders gegen die Einwanderer, welche der Englischen Sprache unkundig sind, wird als sehr lieblos geschildert, und die Sitten und

Lebensart jener Menschen bilden mit denen der Letztern den auffallendsten Contrast. Allen andern Lebensgenüssen, besonders den des geselligen Vergnügens entfremdet, lebt der dortige Amerikaner blos um zu essen und Geld zusammen zu scharren."

Nürnberg, vom 13. December. — Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich von Preußen hat heute mit Gefolge nach vierwöchentlichem hiesigen Aufenthalt, die Reise nach Düsseldorf angetreten, wo Höchstdieselbe am 24sten d. einzutreffen gedenkt.

Kassel, vom 5. December. — Der jetzige K. K. Oesterreichische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Graf von Mocenigo, gehört einer der berühmtesten Altvenetianischen Familien an, aus welcher öfters Mitglieder die Dogenwürde in Venedig bekleideten, und zwei Frauen Königsthrone einnahmen. Die in Korfu befindlichen Mocenigo's gehören zu einer Nebenlinie dieses Hauses. Der hier fungirende Graf Mocenigo, Kaiserl. Oesterr. Kämmerer, war bisher als Legationsrath der Kaiserl. Oesterr. Gesandtschaft zu Florenz attachirt, und bekleidete bereits früher diplomatische Functionen in Berlin und Dresden. In seiner Jugend war er Page bei dem Kaiser Napoleon, als König von Italien.

Frankfurt a. M., vom 10. December. — Wie man aus Paris vernimmt, will man noch immer nicht an die so plötzlich eingetretenen günstigen Verhältnisse für die Königin von Spanien glauben; vielmehr sind sehr viele Personen der höhern Gesellschaft der Ansicht, daß Don Carlos sich nur deshalb noch so ruhig verhalte, um die Königin auch mit der liberalen Partei in offene Feindschaft zu verwickeln, und dann erst entschieden aufzutreten. Diese Ansicht scheint auch die Regierung in Frankreich zu theilen, und darum immer noch gerüstet zu bleiben, um im Nothfalle sogleich interveniren zu können. Man hört, daß Frankreich beabsichtige, mit dem Regenten Aegyptens einen ähnlichen Vertrag abzuschließen, wie ein solcher zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossen worden ist; indessen sollen auch diese Verhandlungen von England mit mißtrauischen Blicken um so mehr betrachtet werden, als auch die Niederlassung der Franzosen in Algier von den Engländern sehr ungünstig aufgenommen wird, und Frankreich möchte sich daher wohl bedenken, einem, aus einem frühern Gegner in einen Bundesgenossen verwandelten Staat auf diese Weise zuwider zu handeln. England wird indessen auf jeden Fall seine Seemacht im Mittelländischen Meere verstärken, und gewiß um jeden Preis den Ausbruch von offenen Feindseligkeiten von Seiten Mehemed Ali's gegen den Sultan zu verhindern suchen. — Ueber die Verhandlungen wegen Luxemburgs vernimmt man, daß es sehr zu bezweifeln stehe, ob von Seiten des Bundes in eine Abtretung von Gebietstheilen eingewilligt werden könne, da gewiß nicht alle Bundesglieder ihre Stimmen dazu geben werden, und zu einem so höchst wichtigen Akte doch Einhelligkeit der Stimmen unbezweifelt erfordert wird. (Nürnb. C.)

Frankreich.

Paris, vom 10. December. — Vorgestern Abend hatte der Herzog von Bassano eine Audienz beim Könige. Gestern arbeiteten Se. Majestät nach einander mit den Ministern des Krieges, der Justiz, des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten.

In Bezug auf die angeblichen Spaltungen im Schoße des Minister-Rathes heißt es im Courrier français: „Einige Blätter haben heute früh von neuen Anlässen zu Mißhelligkeiten gesprochen, die sich zwischen dem Kriegs- und dem Finanz-Minister erhoben hätten. Das ministerielle Abendblatt erklärt diese Gerüchte für ganz grundlos. Wir glauben auch in der That, daß die vorhandenen Elemente zu Zwistigkeiten keinen neuen Bruch zwischen diesen beiden Rathgebern der Krone herbeigeführt haben; sie sind in derselben Lage geblieben, in der sie sich schon seit mehreren Monaten befanden. Vor einigen Wochen sagten wir, man habe sich mit Hinsicht auf die Nachschüsse pro 1834 gegenseitige Zugeständnisse gemacht. Was das Kriegs-Budget von 1835 anbetrifft, so ist man, freiwillig oder gezwungen, dahin übereingekommen, dasselbe im Minister-Rath nicht mehr zum Gegenstande der Erörterungen zu machen und dem Marschall Soult die Sorge zu überlassen, seine Forderungen vor der Kammer zu vertheidigen. Ein merkwürdiges und in der constitutionellen Regierungs-Form ganz neues Schauspiel wird es abgeben, einen Minister bei einer solchen Frage von seinen Kollegen verlassen zu sehen. Bis dahin und vermöge dieser seltsamen Uebereinkunft kann freilich wohl eine anscheinende Eintracht im Kabinet herrschen."

Die Gazette de France warnt die Französischen Kapitalisten, an einer Spanischen Anleihe Theil zu nehmen, falls eine solche in Frankreich beabsichtigt werden sollte. „Vergeßt nicht die Cortes-Anleihe!" ruft sie aus; „Vergeßt nicht, daß die Französischen Liberalen Euch bereits 200 Millionen schöne Thaler aus der Tasche gelockt und sie mit ihren guten Freunden, den Spanischen Liberalen, getheilt haben. Vergeßt nicht, daß in Spanien die legitimen Regierungen den Grundsatz haben, daß sie die Handlungen der Revolutionairs und Usurpatoren nicht anerkennen, und deren Schulden nicht bezahlen! Vergeßt nicht, daß Ferdinand VII. weder die Schulden der Afrancesados und Josephinos, noch die der Cortes bezalt hat! Glaubt ihr hiernach, daß Karl V.

die Schulden der Christinos bezahlen werde? Vergeßt nicht, daß die Anleihen und Schulden der Revolutionairs weder von ihnen, noch von denen, die ihnen folgen, bezahlt werden; sie leihen, confisciren, plündern, tödten, aber sie vergütigen nicht.“ — Der Messager des Chambres beginnt einen Aufsatz über denselben Gegenstand mit den Worten: „Von allen Staaten von Europa, selbst die Türkei nicht ausgenommen, ist Spanien derjenige, dessen finanzielle Lage die kläglichste ist.“

Man hatte einige Tage lang die Ansicht gehegt, daß das Observationsheer bei den Pyrenäen aufgelöst werden, und die Truppen in ihre Kantonirungen zurückkehren würden. Die befriedigende Wendung, welche die Angelegenheiten Spaniens genommen, hatte diesem Gerüchte in den Zirkeln der Hauptstadt Glauben verschafft. Es sind indessen die Nachrichten aus dem südlichen Frankreich weit entfernt davon, dasselbe zu bestätigen; denn die Bewegung der Truppen findet, wie sie angezeigt worden, fortwährend statt. In Perigueux treffen täglich neue Abtheilungen ein, welche sich nach der Pyrenäenlinie hinbegeben. Die letzten im Ministerium eingetroffenen Berichte scheinen in der That die Angelegenheiten der Spanischen Halbinsel noch durchaus nicht als beendet zu betrachten, wenn sie auch die Zerstreuung und Vernichtung der Insurgenten bestätigen. Jedermann weiß, daß die Spanischen Städte liberalen Ideen zugethan, die Landschaften dagegen dem absolutistischen Systeme im höchsten Grade ergeben sind. Sarsfield und Walls sind damit beschäftigt, die Gegenden, welche der Regierung der Königin am Meisten abgeneigt sind, im Zaume zu halten. Während dessen sind Merino und die übrigen Karlistischen Anführer verschwunden, und man weiß nicht, wohin sie sich gewendet haben. Allein man würde eine schlechte Kenntniß von der Art und Weise eines Bürgerkrieges in Spanien verrathen, wenn man behaupten wollte, Alles sey beendet, weil die Karlistischen Truppen nicht mehr die Herren einiger Städte sind. Die Karlisten erwarten nur einen günstigen Augenblick, und glauben sie ihn gekommen, können sie leicht sich sammeln und neuerdings auftreten. Es hieße also von Seiten der Regierung sehr unvorsichtig handeln, wenn man so bald auf das Observationsheer an der Pyrenäengrenze Verzicht leisten wollte. Wenn wir gut unterrichtet sind, so wäre dieser Gegenstand in dem Minister-Conseil mehreremal zur Sprache gekommen. Herr Humann soll die unmittelbare Dislocation des Pyrenäenheeres verlangt, Marschall Soult dagegen, von einigen Mittheilungen des Herrn v. Rayneval unterstützt, den Sieg davon getragen haben. (Frankf. J.)

In Paris eingetroffene Depeschen der Belgischen Regierung zeigen an, daß das Belgische Ministerium einem weit verzweigten Orangistischen Complotte auf die Spur gekommen sey. (Frankf. J.)

Spanien.

Madrid, vom 30. November. — Durch Briefe, welche uns aus Portugal zugekommen sind, haben wir erfahren, daß Don Carlos Anstalten traf, in Spanien einzudringen, und daß dieser Infant vorsichtiger Weise schon sein Testament gemacht, worin er seinen Sohn als Erben des Throns bezeichnet. Deshalb fanden, wie man mittheilt, in Yelvas öffentliche Freudenbezeugungen statt, und die Artilleriesalven wurden bis diesseits der Grenze gehört. General Rodil läßt übrigens Don Carlos streng beobachten. Er hat die Citadelle von Badajoz jetzt für drei Monate mit Vorräthen versehen und in Estremadura die Aushebung von 3000 Mann unter dem Namen Gebirgsjäger angeordnet. — Der Graf v. Cortagene, welcher in Bonavente war, rückt gegen die Grenzen Portugals hin. (Frankf. J.)

Der General Castaños hat in seinem Hauptquartier Tolosa unterm 3. December eine Proclamation erlassen, wovon Folgendes der wesentliche Inhalt ist: „In Folge der durch das Kriegsgesetz vom 14. October d. J. ausgesprochenen Versetzungen der Provinzen Biscaya und Alava in den Belagerungszustand sind die Privilegien, welche diese Provinzen genossen, suspendirt, und alle diese Lokalitäten bleiben in sämmtlichen Regierungs- und Verwaltungszweigen meiner Gewalt untergeordnet, bis der Wille der Königin eine andere Bestimmung getroffen haben wird, ausgenommen jedoch der Theil von Guipuzcoa, welcher seinen gesetzlichen Pflichten treu geblieben ist. — Damit der Lauf der Geschäfte keine Unterbrechung erleidet und kein Nachtheil für dieselben hervorgeht, sollen die Alcalden und Municipal-Beamten ihre administrativen Befugnisse beibehalten und die Gerechtigkeitspflege nach den bestehenden Vorschriften ausüben. — Ueberall, wo noch dieselben Alcalden und Municipalbeamten sind, welche vor dem 5. October im Amte waren, sollen diese Beamten auf ihren Posten verbleiben, und überall, wo die Rebellen sie abgesetzt haben, sollen sie unverzüglich wieder angestellt werden. — Die Alcalden und Municipalbeamten sollen sogleich eine Namensliste anfertigen, auf der 1) alle Individuen, die zu den Aufrührern übergegangen sind, 2) diejenigen, welche sich ohne Erlaubniß von ihren Wohnsitzen entfernt haben, 3) diejenigen, welche, mit einem ordentlichen Paß versehen, ihren Wohnort verlassen haben, und endlich 4) diejenigen, welche ihre Familien im Stich gelassen haben, um sich den Aufrührern anzuschließen, und zwar in allen diesen Fällen vom 5. October an gerechnet, anzugeben sind. — Eine andere Liste soll noch besonders alle weltliche und Ordensgeistliche, von welchem Range sie auch seyn mögen, und welche Würde sie auch in der Kirche bekleidet haben mögen, unter den oben genannten Beziehungen namhaft machen. — Die Alcalden sollen mir diese Listen binnen vier Tagen, vom Empfange dieses Befehls an gerechnet, zufertigen, wo

sich auch dann mein Hauptquartier befinden mag. — Die Alcalden, welche meinen Auftrag nicht vollziehen, sollen eine Geldbuße von 200 Dukaten entrichten. — Die Alcalden, welche auf diesen Listen den Namen irgend einer dahin gehörigen Person auslassen, werden sich der Gefängnißstrafe und Confiscation ihres Vermögens aussetzen, die durch eine Militair-Kommission über sie verhängt werden soll. — Die besagten Alcalden sollen alle Waffen, von welcher Art oder Gattung sie auch seyn mögen, mit Ausnahme der Messer und Rasirmesser, wobei sie den Gebrauch derselben zu ermitteln haben, binnen 8 Tagen sammeln. Wird nach Verlauf dieser Zeit in einem Hause irgend eine Waffe angetroffen, so soll der Delinquent persönlich dafür verantwortlich seyn und einer Geldbuße von 1000 Realen, so wie der anderen in meinem Circular vom 2ten d. M. festgesetzten Strafen unterliegen. Wenn der Delinquent kein Vermögen hat, so soll er zu zweijähriger Galeerenstrafe verurtheilt werden. — Wer Munition, als Pulver, Kugeln, Uniformen, Geld u. s. w., die den Insurgenten gehört, verheimlicht, soll mit dem Tode bestraft werden. — Wer aus einem Hause auf die Truppen der Königin gefeuert hat, dessen Haus soll in Brand gesteckt werden; wenn es nicht der Eigenthümer des Hauses ist, der Feuer gegeben hat, so wird man es bei der Confiscation des Hauses und alles darin befindlichen bewenden lassen, und der Delinquent, wenn man seiner habhaft wird, soll erschossen werden. — Die Hauseigenthümer sind gehalten, über ihre Leute zu wachen, und die Unannehmlichkeiten zu vermeiden, die sie sich sonst zuziehen könnten. — Jeder Bauer, der unter einem Haufen von weniger als 50 Menschen innerhalb einer Viertelmeile von der Heerstraße bewaffnet angetroffen wird, soll als Straßenräuber angesehen, und mit dem Tode bestraft werden. — Wer einen Courier mit Regierungsdepeschen anhält, soll ebenfalls mit dem Tode bestraft werden. — Alle Personen, die sich durch ihren Eifer und ihre Dienstleistungen bei dieser Gelegenheit auszeichnen, sollen in eine Liste eingetragen und späterhin belohnt werden. — Das Dorf, welches die Insurgenten sich unter seinen Bewohnern hat rekrutiren lassen, ohne sich zu widersetzen, soll mit einer schweren Contribution belegt werden. — Alle Güter der Abwesenden sollen confiscirt werden. — Die Alcalden und Municipalitäten dürfen den Rebellen keine Lebensmittel liefern, widrigenfalls sie eine Geldstrafe von 200 Dukaten entrichten sollen; dieselbe Strafe soll ihnen auferlegt werden, wenn sie nicht alles Mögliche gethan haben, um die Insurgenten von ihrem Gebiet zu vertreiben. — Die Alcalden oder Municipalitäten, die nicht sogleich die ihnen bekannten Rebellenanführer in meinem Hauptquartier angeben, oder die nicht alle mögliche für die Sache der Königin ersprießliche Auskunft ertheilen, sollen eine Geldstrafe von 300 Dukaten auf den Kopf unterliegen, mit Vorbehalt der anderen von den Militair-Kommissionen gegen sie zu verhängenden Strafen. — Die Pfarrer und Notare sollen die Municipalitäten in ihren oben angedeuteten Nachforschungen unterstützen, und wenn sie ihnen nicht freiwillig Beistand leisten wollen, wird ihnen die Geldbuße von 300 Dukaten aufgelegt werden. — Jeder Bauer, der sich weigert, die Berichte der Municipalitäten nach dem Hauptquartier zu befördern, soll auf der Stelle in Ketten gelegt und zu zweijährigem harten Gefängniß verurtheilt werden. — Die Frauen, welche durch Handlungen oder Worte die Pläne der Insurgenten begünstigen werden, sollen, je nach dem Grade ihres Vergehens, mit zweimonatlicher bis zweijähriger Einsperrung in den Bagnos oder Zuchthäusern bestraft werden. — Die öffentlichen Beamten, welche ihre Dienstleistungen im Interesse der Rebellen fortgesetzt haben, sollen auf der Stelle verabschiedet werden, unter Vorbehalt weiterer Bestrafung; ihre Aemter sollen an Militairs oder an Personen, die sich um die Sache der Königin besonders verdient gemacht haben, verliehen werden. — Es soll eine Militair-Kommission mit vollziehender Gewalt aus 5 Mitgliedern gebildet werden, über die ihr zur Entscheidung vorgelegten Fälle aburtheilen und binnen 8 Tagen ihren Ausspruch bekannt machen. — Die beweglichen Kolonnen werden ein Mitglied dieser Kommission bei sich haben, welches in Gemeinschaft mit drei Offizieren eine Special-Kommission bilden wird, die mit der Vollziehung aller Bestimmungen gegenwärtiger Proclamation beauftragt ist."

England.

London, vom 7. December. — Es heißt, Se. Majestät beabsichtigten in Kurzem eine Creirung von Irländischen Pairs vorzunehmen und denselben den Herzogs-Titel zu verleihen, und zwar bezeichnet man den Marquis von Wellesley, den Marquis von Lansdowne und den Grafen von Fitzwilliam als die dazu ausersehenen Personen, von denen der Erste zum Herzog von Dublin, der Zweite zum Herzog von Kerry und der Letzte zum Herzog von Rockingham ernannt werden würde.

Die Morning-Post meldet: „Sir Edward Disbrowe ist auf seinem Wege von Stuttgart nach London, woselbst er die nöthigen Anstalten zu seiner Abreise nach Stockholm, als neu ernannter Gesandter am Schwedischen Hofe, treffen wollte, durch den Tod einer seiner Töchter in Karlsruhe aufgehalten worden. Dieses traurige Ereigniß muß natürlich die Ankunft Sir Edward's und seiner Familie in England verzögern. Herr H. Wellesley wird als Geschäftsträger am Würtembergischen Hofe bleiben, bis Lord William Russell dort anlangt, der sich, wie man glaubt, erst nächstes Frühjahr nach Deutschland begeben wird."

Aus Rio-Janeiro sind Nachrichten bis zum 20sten October hier eingegangen. Der Correo official enthält amtliche Bulletins über das Befinden des jungen Kaisers Dom Pedro's II., der an heftigen Konvulsionen litt, die von Anhäufungen des Blutes im Gehirn herzurühren schienen. Beim Abgange der letzten Nachrichten hatten diese gefährlichen Symptome nachgelassen, und es war nur noch ein heftiges Fieber zurückgeblieben. — Die Zeitungen spielen auch darauf an, daß die Partei derjenigen, die eine Restauration wünschen, immer mehr um sich greife und die Aufmerksamkeit der Regierung verdiene. Ferner erzählen sie, daß sich am Abend des 21. Septembers eine Anzahl von Friedens-Richtern nach dem Kaiserlichen Palast begeben hätten, und daß sich eine große Volksmenge um denselben versammelt habe, in der Meinung, man wolle den Kaiser entführen. Es scheint aber kein solches Komplott existirt zu haben, und die Friedens-Richter, die dem Gerüchte geglaubt und danach gehandelt hatten, wurden am 26sten September durch ein Dekret der Regierung von ihrem Amte suspendirt. Uebrigens war das Land im Ganzen ruhig.

Ein Schreiben aus London vom 4. December enthält Folgendes: „Man würde sich sehr irren, wenn man glaubte, daß die Engländer der Partei Dom Pedro's sehr zugethan wären. Hört man Unpartheiische, so wird sichs wohl in England fast ebenmäßig wie in Portugal verhalten: jeder der kriegführenden Brüder hat wenig Freunde und viele Gegner. Unter den Gebildeten mag Dom Pedro etwas mehr gelten, bei dem unwissenden Volke aber, oder vielmehr bei der die Meinung desselben beherrschenden Geistlichkeit steht Dom Miguel oben an. Indeß ist gewiß, soll die Sache Donna Maria's den Sieg davon tragen, so muß bei der jetzigen Krisis ein Mann an der Spitze der Geschäfte stehen. Das kriegführende Portugal bietet übrigens dem Brittischen Kaufmann viel weniger Gewinn, als sonst das friedliche Land geboten, und so sehnen sich die hiesigen Speculanten fast eben so nach Frieden, als die gedrückten armen Portugiesen, die zwar einen König und eine Königin, aber kein Königspaar haben, sondern jedem Theile besonders gehorchen sollen. — Hier hat man glückliche Versuche gemacht, aus an Faserstoff reichen Rüben ein sehr festes Papier zu fertigen. — Die Liverpool-Manchester-Eisenbahn ist ein Gegenstand der Neugierde geworden. Viele Fremde die nach England kommen, besuchen dieses bewundernswürdige und großartige Werk der Industrie. In der That macht es einen eigenen Eindruck und ruft starkes Staunen hervor, einen Dampfwagen mit den 6 bis 8, ja bis 12 angehängten und meist sehr belasteten Wagen wie durch Zauberei vorüberfliegen zu sehen; — es ist ein wüthendes Wagenheer. Passagiere, die es daran wenden können, fahren, des starken Luftzuges wegen, lieber in zugemachten Wagen, die sehr schön sind, als in halb oder ganz offenen. Neben einem Wagen voll eleganter Reisender nimmt sich ein anderer voll Ochsen oder Schafen sehr sonderbar aus."

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 10. December. — Die Central-Section der zweiten Kammer hat heute eine Konferenz mit dem Finanz-Minister gehabt. Dem Vernehmen nach hat der Letztere von Neuem die Versicherung ertheilt, daß die Regierung alle nur möglichen Ersparnisse einzuführen beabsichtige, und bei dieser Gelegenheit eine etwas veränderte Fassung des Budgets, mit besonderer Hinsicht auf das Kriegs- und Marine-Ministerium vorgelegt. — Die erste Kammer der Generalstaaten ist auf bevorstehenden Freitag zusammenberufen worden.

Ein Bataillon vom 13ten Infanterie-Regiment wird sich am 12ten und das andere am 17ten d. M. auf den Marsch nach Mastricht begeben. Das dritte Bataillon dieses Regiments befindet sich bereits und verbleibt auch in der genannten Festung, so daß nunmehr alle drei Bataillone beisammen seyn werden. Die dagegen aus Mastricht zu erwartenden zwei Bataillone des 8ten Regiments sollen der dritten Division der Armee einverleibt werden.

Belgien.

Brüssel, vom 10. December. — Der Courrier Belge berichtet: „Nach einem kürzlich im Palast Statt gehabten Diner, welchem, unter andern Deputirten der liberalen Opposition, die Herren von Brockère, Ernst und Fleussu beiwohnten, soll der König diese Herren um ihre Meinung über die Uebereinkunft von Zonhofen und das jetzige Ministerium gefragt haben. Diese drei Deputirten sollen frei heraus ihre Meinung erklärt haben, worauf der König seinerseits ihnen zu verstehen gegeben habe, daß er nur die Wahl zwischen der Beibehaltung seines jetzigen oder der Bildung eines katholischen Ministeriums habe."

Brüssel, vom 12. December. — In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer zeigte der Minister des Innern durch eine Botschaft der Kammer an, daß am künftigen Montag zur Feier des Geburtstages des Königs ein feierliches Tedeum in der St. Gudulen-Kirche gesungen werden würde. Die Kammer beschloß, sich in Masse dabei einzufinden. Die Versammlung ging darauf zu den einzelnen Kapiteln des Budgets der Mittel und Wege über, und nahm mehrere derselben ohne weitere Erörterung an.

Der hiesige Courrier sagt: „Die Discussion über die Zonhovener Convention ist ohne ein directes Resultat beendigt worden, und das Ministerium Lebeau

Goblet hat ohne Zweifel einen neuen Contract mit der Kammer abgeschlossen, inzwelcher Kotterie-Streitigkeiten den Taktikern des jetzigen Kabinettes allzu freien Spielraum lassen. Wir müssen uns also noch einmal in Geduld fassen und unsere Hoffnungen für bessere Zeiten aufsparen. Die moralische Wirkung jener Diskussion wird indeß immer nicht verloren, und besonders bei künftigen Wahlen von Nutzen seyn."

Dasselbe Blatt enthält Folgendes: „Wir erfahren auf sichere und zuverlässige Weise, daß das, was man uns über eine Unterredung, die zwischen dem Könige und den Herren H. von Brouckère, Fleussu und Ernst stattgefunden haben sollte, hinterbracht hatte, durchaus unrichtig ist, da der erste jener Herren seit mehr als einem Jahre, der zweite seit sechs Monaten, nicht im Schlosse dinirt hat, und der dritte vor ungefähr drei Wochen nach einem Diner bei Hofe vom Könige weder über die Zonhovener Convention, noch über das jetzige Ministerium, noch über irgend eine andere Sache befragt worden ist."

Im Belge liest man dagegen: „Wir erfahren auf ganz bestimmte Weise, daß sich das Ministerium zurückzieht, und daß Herr de Theux mit der Bildung eines neuen Kabinettes beauftragt worden ist. Wir wünschen mehr als irgend Jemand, daß ein neues Ministerium gebildet werde; aber eine ministerielle Revolution, die nur die Personen, nicht aber das System verändert, würde eine Abgeschmacktheit, ein Unsinn seyn; eben so gut könnte man die jetzigen Minister am Platze lassen; dann erspart man wenigstens eine administrative Umwälzung, bei der das Land nichts zu gewinnen hat."

Die Diebstähle in Brüssel und in der Umgegend nehmen auf eine beunruhigende Weise zu. Es scheinen sich mehrere Diebesbanden förmlich organisirt zu haben, welche sich nach einem bestimmten System gewisse Orte, die gerade von der Polizei am wenigsten beaufsichtigt werden, zum Schauplatz ihrer Räubereien aufsuchen, und dabei oft, namentlich auf dem Lande gewaltsam zu Werke gehen. Die Vorsichts-Maßregeln sind von Seiten der Behörden verdoppelt worden, und es ist auch bereits gelungen einige der Häupter dieser Banden gefänglich einzuziehen.

Es hat sich in Brüssel eine Gesellschaft gebildet, welche die hochgelegenen Theile der Stadt mittelst artesischer Brunnen mit Wasser versehen will.

Ostende, vom 8. December. — Seit 8 Tagen herrscht ein heftiger Süd- und Südwestwind an unserer Küste und ist der Ankunft und Abfahrt der Schiffe sehr hinderlich. In der Nacht vom 5ten bis 6ten d. ist die Französische Sloop le Bieu-Aime, von Berwick mit einer Ladung Steinkohlen nach Boulogna bestimmr, nachdem am Tage vorher ihr Steuer zerbrochen war, eine halbe Meile östlich von unserm Hafen gescheitert. Die ganze Mannschaft ist gerettet, und man ist mit dem Bergen der Ladung und dem Inventar des Schiffes beschäftigt. — Eine Fischer-Schaluppe hat auf der See einen Mann ihrer Eqnipage verloren.

Schweiz.

Zürich, vom 6. December. — Vorgestern traf die amtliche Anzeige bei dem Vororte ein, daß zwischen dem Würtembergisch-Baierschen und dem Preußisch-Hessischen Zollverein ein Vertrag zum Abschlusse gekommen sey, welchem das Königreich Sachsen und sämmtliche Thüringische Staaten bereits beigetreten sind. Dieser Vertrag hat besonders für die Seidenwaaren die Folge, daß ein dreifach höherer Zoll in jenem Zoll-Unions-Gebiete gefordert werden wird. Die Verhältnisse, betreffend die Veredlungsgegenstände und Vieh, so wie die Getreideausfuhr und andere, sollen bis auf Weiteres unverändert aufrecht erhalten werden. Auf Uhrenbestandtheile wird künftighin pro Centner 5 Thlr. Preuß. gefordert werden. Für den Seidenwaarenmarkt in Würtemberg und Baiern werden nach bisherigem Bedarf Licenzscheine gegeben, um die bisherigen Verhältnisse nicht zu stören, sondern, so lange die Verträge existiren, zu erhalten. (Frankf. J.)

Italien.

Neapel, vom 28. November. — Der Marquis de Bassecourt hat seine neuen Kredentialien von der Königin Regentin erhalten, bleibt aber durchaus ohne diplomatischen Charakter hier, indem der König fest entschlossen ist, nicht im mindesten von seiner feierlichen Verwahrung und Peotestation abzuweichen; er hat dem Gesandten erklärt, es werde ihm stets angenehm seyn, den Marquis de Bassecourt zu empfangen, aber der Gesandte Christinens werde nie Zutritt bei ihm haben.

Die Herbst-Manöver, welche dieses Jahr in der Nähe von Cajazzo ausgeführt wurden, und an welchen 14 Bataillons Infanterie, 4 Regimenter Kavallerie und ein Artillerie-Park Theil nahmen, sind seit mehreren Wochen beendigt, und die Truppen bereits in ihre Garnisonen zurückgekehrt. Indessen läßt man es auch jetzt noch der hiesigen Besatzung nicht an Beschäftigung fehlen. Fast jede Woche wird sie in größeren und kleineren Evolutionen auf dem Marsfelde geübt Der König, der vor wenigen Tagen erst mehreren Regimentern ein Mahl auf freiem Felde gab, an welchem er selbst Antheil nahm, äußerte seine Zufriedenheit mit dem Geiste der Truppen, ihrer Disciplin und ihrer Anhänglichkeit an seine Person auf die schmeichelhafteste Weise.

Mit dem nächsten Jahre hört das Privilegium der hier bestehenden Gesellschaft für die Dampfschiffahrt im Königreiche beider Sicilien auf, und wird, wie verlautet, nicht erneuert werden, um so mehr, als man die beiden Dampfböte, welche die Regierung in England

hat erbauen lassen, und mittelst welcher eine regelmäßige Verbindung zwischen hier, den Küsten Calabriens und Sicilien unterhalten werden soll, unverzüglich erwartet. Vom 1. Januar 1834 an gehen zwei neu erbaute Dampfschiffe von hundert Pferden Kraft und mit in Glasgow gefertigten Maschinen versehen, dreimal im Monat von Barcelona ab, berühren Marseille, Genua, Livorno und Neapel, und beschließen ihre Reise in Palermo.

Der geistreiche Verfasser von Pelham, Eugen Aram und England an the English, Edward Bulwer, ist mit seiner Frau hier, und will den größten Theil des Winters in Neapel zubringen. Der Marquis v. Anglesey wird nächstens erwartet.

Die Ausgrabungen in Pompeji dürften bald eine reiche Ausbeute erwarten lassen. Man ist ganz kürzlich erst auf unterirdische Gemächer gestoßen, in welchen man nicht ganz ohne Grund vergrabene Kostbarkeiten und Münzen zu finden sich schmeichelt. Was nun aber namentlich die Hoffnungen aller Kunst- und Alterthumsfreunde erregt, ist die Aussicht, bald das Atelier der Bildhauer zu entdecken, welchen die durch das erste Erdbeben beschädigten Statuen des Forums zum Restauriren anvertraut waren.

Dem Beispiele der Hauptstadt folgend, entstehen nun auch in Palermo und Messina neue belletristische Journale, die aber größtentheils sehr unbedeutend sind. Ein unter dem Namen „Il Vapore" vor wenigen Tagen zum erstenmale erschienenes Blatt rechtfertigt seinen Titel vollkommen.

Ein lange gefürchteter Gast, die Grippe, hat uns endlich auch heimgesucht, und man darf ohne Uebertreibung behaupten, daß es keine Familie in Neapel giebt, die nicht einen oder mehrere Kranke zähle. In vielen Fällen ist das Uebel sogar tödtlich gewesen; namentlich sind in der letzten Woche in einem einzigen, allerdings sehr volkreichen Quartiere, Pendino, an 200 Personen weggerafft worden. Man hat unter Anderem auch versucht, die homöopathische Methode dagegen in Anwendung zu bringen.

Am 27. November kamen bei Ankona die beiden Oesterreichischen Fregatten vorüber, welche am 23sten mit 300 Polen am Bord von Triest nach Amerika absegelten. Ein Fahrzeug aus Marseille hat Artillerie-Bedürfnisse und die Nachricht nach Ankona gebracht, daß nächstens 300 Französische Soldaten eintreffen würden, um eine gleiche Anzahl abzulösen. Die Aufpflanzung der Griechischen Nationalfahne auf das Griechische Consulatsgebäude in Ankona ist den dortigen Griechen zu einem Festtage geworden.

Türkei.

Skutari (Albanien), vom 15. November. — Seitdem (wie kürzlich berichtet worden) der von der Pforte hierher gesandte Ali Trajar Bei interimistisch bis zur Ankunft des zum Wesir ernannten Hafis-Pascha an die Spitze der städtischen Verwaltung gestellt worden, ist hier wiederum Ruhe eingetreten und der Handel, dessen kräftige Beschützung der vorerwähnte Bei feierlich versprochen hat, fängt wieder aufzublühen an. Die Verluste, welche der Bazar bei den letzten Unruhen erlitten, sind auf 30,000 Gulden geschätzt worden. Der abgesetzte Wesir soll diesen Schaden zwar ersetzen, er ist jedoch kaum im Stande, ein Drittel zu bezahlen, und die Kaufleute wollen ihn nicht eher von hier abreisen lassen, bevor er nicht seine Verpflichtungen sämmtlich erfüllt hat.

Aus Bosnien wird berichtet, daß der Wesir dieser Provinz eine große Anzahl von Hauptleuten abgesetzt habe. Unter denselben befindet sich auch der bekannte Firdus, an dessen Stelle ein gewisser Musteibegk Teskevezich, der sich in den letzten Unruhen nach Macarsca geflüchtet, ernannt worden ist. Die neu eingesetzten Muselime der Provinz sollen vom Wesir auch den Befehl erhalten haben, eine neue Conscription auszuschreiben, indem es die Absicht des Erstern ist, eine förmliche Militair-Organisation in Bosnien einzuführen. — Die Gazzetta di Zara fügt hinzu, daß diese unbeliebte Einrichtung leicht einen neuen Aufstand in dieser Provinz hervorrufen dürfte.

Griechenland.

Die Nachrichten aus Griechenland lauten vortrefflich. Ueberall herrscht Ruhe, und der Handel fängt an sich zu heben. Die Bestellungen in Triest von den angesehensten Griechischen Handelshäusern sind bedeutend; die regelmäßige Postverbindung mit Nauplia, welche die Griechische Regierung durch Packetboote zu bewerkstelligen angefangen hat, wird für den Handelsstand von sehr großem Nutzen seyn, und dazu dienen, Griechenland zu einem Entrepot für den Handel des mittelländischen Meeres und den Orient zu machen. Man muß der Griechischen Regentschaft die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie während ihrer kurzen Verwaltung das Unmögliche geleistet hat; nicht nur Griechenland ist ihr Dank schuldig, sondern alle handeltreibenden Nationen; denn bei dem Einflusse, den gegenwärtig Handel und Industrie auf die Völker üben, und dadurch gleichsam ein gemeinschaftliches, enges Band über den ganzen Erdball ziehen, ist es von unberechenbarem Nachtheile, wenn ein Glied der Kette vernichtet, und, wie es durch die Griechische Insurrection geschah, unfähig wird, die Wohlthaten der Civilisation zu empfangen oder wiederzugeben. Der Augenblick scheint gekommen, wo diese Lücke ausgefüllt, Griechenland wieder empfänglich für die glückliche Ausbildung seiner intellektuellen Kräfte, für die Erzeugnisse des gebildeten Europa's werden soll, und mit Wucher zurückgeben kann, was ihm zu Erkämpfung seiner Unabhängigkeit geopfert ward. Unterricht, Erziehung, Kultur des Bodens, Verbindungsmit

tel, Sicherheit der Personen und des Eigenthums, Befestigung des öffentlichen Kredits, gewissenhafte Rechtspflege, werden mit väterlicher Sorgfalt von der Regentschaft bewacht, und für die schnelle, tüchtige Ausbildung dieser Grund-Elemente des gesellschaftlichen Lebens nichts verabsäumt. Briefe aus Griechenland von unparteiischer Hand können nicht genug die einsichtsvolle Thätigkeit der Regenten loben, welche Griechenland die glücklichste Zukunft verspricht, und es in Kurzem auf die Stufe der Kultur heben wird, die nöthig ist, um mit dem übrigen Europa gleichen Schritt zu halten. Es leidet keinen Zweifel, daß wenn einmal das aus falschen Begriffen gegen Griechenland bestehende Vorurtheil überwunden seyn, und man einsehen wird, daß die gewöhnlichen Bequemlichkeiten des Lebens dort wie bei uns zu finden sind, Griechenland von Einwanderern überschwemmt werden, und dessen fruchtbarer Boden und für Handelsspekulationen unverkennbar glückliche Lage, demselben einen Aufschwung geben dürften, dessen schwerlich in neuern Zeiten sich ein Land zu erfreuen hatte.

Der Osservatore Triestino sagt: „Die neuesten Berichte aus Griechenland sprechen von der fortdauernden Ruhe des Landes, seit den bekannten Verhaftungen, zu welchen nun auch die von Kolokotroni's Sohn gekommen ist. Der Ministerwechsel scheint einen günstigen Eindruck gemacht zu haben. Die Verschwörung von Nauplia und die Unruhen von Tinos haben alle Männer von Charakter, welche sich Anfangs aus besondern Gründen von der Regierung entfernt hatten, der Regentschaft wieder näher gebracht. Zuverlässig ist, daß der König und die Regentschaft diesen Beweis von Theilnahme verdienen, und daß nichts in ihrem Verfahren das jetzt so glücklich enthüllte Attentat rechtfertigt. Der König liebt sein neues Volk leidenschaftlich, und die Regentschaft hat bei allen ihren Handlungen nur das öffentliche Wohl im Auge."

Nordamerikanische Freistaaten.

Buenos-Ayres, vom 21. Septbr. — Das Haupt-Corps der gegen die Indianer operirenden Armee hat seine Winter-Quartiere bezogen, aber die vom General Pacheco befehligte Avantgarde ist noch beschäftigt und bringt täglich Gefangene von den feindlichen Indianern ein, über die der General Rosa einen vollständigen Sieg davon getragen hat. Als Trophäen desselben hat er der Regierung das Schwert und die Rüstung ihres Kaziken Chocori übersandt. Alle Offiziere der in den Land-Bezirken stehenden Regimenter haben den Befehl erhalten, sich ihren betreffenden Corps anzuschließen, und dürfen ohne die Erlaubniß der Regierung nicht nach der Hauptstadt zurückkehren. Nachrichten aus dem Innern zufolge, war der General Quiroga in Begleitung des Bürgers Don Miguel Burgoa, des Professors der Medicin, Don Napoleon Bonetti, und anderer Personen von Mendoza zu San Juan angekommen. Der General litt an einem heftigen rheumatischen Fieber.

Die Actionairs drr Nationalbank der vereinigten Provinzen vom Laplatastrom haben eine Versammlung gehalten, in der man dahin übereinkam, die Geschäfte der Compagnie mit dem 1. Januar 1834 abzuschließen und das Eigenthum so vortheilhaft als möglich zum Besten der Actien-Inhaber zu verwenden. Man beschuldigt die Regierung eines Treubruchs gegen diese Compagnie und erwartet, daß dieselbe von dem so eber ernannten neuen Finanzminister Senor Aguirre Erklärungen darüber fordern wird. Bis jetzt konnte dies nicht geschehen, weil das Finanzministerium lange Zeit unbesetzt war.

Miscellen.

Auch aus Koblenz wird gemeldet, daß durch die anhaltenden Weststürme und Regengüsse die Gewässer zu einer bedeutenden Höhe angeschwollen sind. Die Leinpfade sind überschwemmt, so daß die Schifffahrt auf dem Rheine, der Mosel und der Lahn gehemmt ist. Der Stand des Rheins am Pegel zu Koblenz war am 11ten d. M. 16′ 9″. — Aus Elberfeld schreibt man unterm 11. December: „Heute Morgen gegen 9 Uhr hat sich über dem Nachbar-Ort Sonnborn ein Gewitter entladen und in die dortige Spinnerei eingeschlagen. Der Strahl fuhr zum Dach hinein, durch einen mit Baumwolle gefüllten Sack in den Fußboden und zündete dort; das Feuer wurde jedoch glücklicher Weise bald gelöscht. Den Donner hat man hiesigen Orts an verschiedenen Stellen gehört. Derselbe stand wohl auch mit dem schnellen Wechsel der hiesigen Luft-Temperatur in Verbindung. Das Thermometer zeigte um 8 Uhr früh 3 Grad Reaumur, um 9 Uhr war es bis auf 1 gesunken, wobei Schneegestöber mit Hagel untermischt die Atmosphäre erfüllte."

In München erwartet man 22 Sächsische Bergknappen auf ihrer Reise nach Griechenland.

In dem Steinbruch von Craleigh in Schottland hat man einen versteinerten Baum entdeckt, von welchem bereits 12 Fuß ausgegraben sind. Er behält die cylindrische Form bei, scheint aber an Durchmesser zuzunehmen. Es ist eines der schönsten Fossilien, die man bisher in England gefunden hat. Um ihn vor Beschädigung zu bewahren, hat der Eigenthümer des Steinbruchs den Baum umplanken lassen.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 300 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 21. December 1833.

Miscelle.

Paris, dessen Gestalt ein ziemliches Oval bildet, mißt in der Länge, vom Triumphbogen der Barrière de l'Etoile bis zur Barrière de Picrus, 8400 Metres (etwas weniger als zwei Französische Meilen.) Seine größte Breite beträgt 6000 Metres (1½ Französische Meile), von der Barrière de la Villette bis zur Barrière d'Enfer. Sein Flächenraum enthält 34,396,800 Metres im Quadrat, oder 10,060 Morgen 77 Ruthen. Paris hat 1142 Straßen, 125 Sackgassen, 127 Gäßchen, 90 Plätze, 34 Quais, 18 Thore, 18 Boulevards, 19 Brücken, 129 Passagen, 59 Barrièren, 19 öffentliche Spaziergänge, 12 Palais, 41 katholische Kirchen, 4 nicht-katholische Gotteshäuser, 36 andere Gotteshäuser und Stifte, gegen 900 Unterrichts-Anstalten, 30 Hospitäler und Hospize mit 15,000 Betten, 9 Gefängnisse, 24 Theater, 4 öffentliche Gärten, 84 Kasernen, 11 Hallen, 22 Märkte, 5 Schlachthäuser, 86 Springbrunnen, 424 Brunnen, 560 Hotels mit Höfen und Gärten, 700 Hotel garnis, 45,000 Häuser, 12,800 Läden. Paris hat ferner 12 Arrondissements, 12 Mairieen, 12 Friedensgerichte, 12 Almosen-Expeditionen, 12 Parochial- und 29 Hülfskirchen, 3 Kirchhöfe, 4 Seminare, 180 Handwerksvereine zu gegenseitiger Hülfsleistung, 6 öffentliche Bibliotheken, 6 Museen, 4 Königl. Schulen, 4 hohe Schulen, 1 Präfekt, 1 Polizei-Präfektur. Seine Bevölkerung bestand im Jahre 1791 aus 610,620 Einwohner; im Jahre 1804 betrug sie 547,756; im Jahre 1817 stieg sie auf 713,966; im Jahre 1825 auf 890,431, und im Jahre 1833 bis auf 939,762. In dieser Volksmenge zählt man 430 hohe Beamte, 450 Glieder des richterlichen Standes, 1140 Mitglieder des Instituts und der Universität, 18,000 Unterbeamten, 47,000 Studenten und Schüler, 372,200 Rentiers und Gewerbtreibende, 327,942 Handwerker, 97,600 Domestiken und 75,000 Arme. — An 15,000 Briefe gehen alle Tage von Paris nach den Provinzen oder nach dem Auslande, 30,000 kommen täglich an.

Todes-Anzeige.

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes zeige ich meinen entfernten Freunden und Verwandten das heute an den natürlichen Blattern erfolgte Dahinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin Christine Eleonore geb. Leyding, zur stillen Theilnahme an.

Gleiwitz den 17. December 1833.

Theodor Lindtki.

Wasserstand am 20. December 1833.

Am Maaß im Ober-Wasser 18 Fuß 7 Zoll.
„ „ „ Unter-Wasser 7 „ 5 „

Theater-Nachricht.

Sonnabend den 21sten zum drittenmale: Ein Uhr. Großes Melodrama mit Chören, in 3 Aufzügen, nach dem Englischen des Levis. Musik vom Frhrn. v. Lanoys. Die vorkommenden sechs neuen Decorationen sind vom Decorateur Herrn Weyhwach, wie auch sämmtliche Maschienerie vom Maschienenmeister Herrn Fehlan.

Montag den 23sten zum Benefiz für Herrn und Mad. Mejo, zum erstenmale: Der hundertjährige Greis, oder: die Familie Rüstig. Vaudeville in 1 Akt von Angely. Hierauf zum erstenmale: Ewig. Lustspiel in 2 Akten von Castelli. In den Zwischen-Akten Bilder, arrangirt vom Decorateur Herrn Weyhwach. Zum Beschluß zum erstenmale: Der Speisezettel à la Rossini. Ein musikalischer Scherz.

In Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, Schweidnitzer Strasse No 47, ist zu haben:

Ohlert, A. L. J., die höhere Bürgerschule. 8. Königberg. 15 Sgr.

Paulus, des Apostels, Ermahnungs-Schreiben an die Hebräer-Christen, übersetzt von Dr. H. E. G. Paulus. gr. 8. Heidelberg. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Palmer, Dr. H., religiöse Vorträge, gehalten bei dem Gymnasial-Gottesdienst in Darmstadt. gr. 8. Mainz. 20 Sgr.

Reinecker, G., gemeinnützige Beiträge zur Bierbrauerei und Branntweinbrennerei. 8. Bremen. brosch. 10 Sgr.

Bestrafter Meineid.

Der Bauer Johann George Neumann von Klein-Neudorf, hiesigen Kreises, ist wegen begangenen Meineides zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und der Nationalkokarde verlustig erklärt worden, was gesetzlicher Vorschrift zu Folge hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Brieg den 29sten November 1833.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Verkaufs-Anzeige.

Montag den 23. December c. Nachmittags um 2 Uhr sollen in dem unterzeichneten Amte 1 Ctr. Weizenmehl, in kleinen Quantitäten, $\frac{1}{16}$ Ctr. Haidegrütze, $\frac{2}{16}$ Ctr. Stärke, so wie 3 Ctr. 60 Pfd. alte Blein öffentlich und meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Breslau den 18. December 1833.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Nachweisung
der für die Oberförsterei Peisterwitz in den Monaten November und December 1833 Januar und Februar 1834 anberaumten Bau-, Nutz- und Brennholz-Verkaufs-Termine.

Benennung		Bezeichnung der Verkaufstermine								Der Versammlung der Käufer	
		November		December		Januar		Februar			
des Forstdistrikts	Brennholzverkaufsplatzes	Bau- Holz	Brenn- Holz	Bau- Holz	Brenn- Holz	Bau- Holz	Brenn- Holz	Bau- Holz	Brenn- Holz	Ort	Tageszeit
Oderwald Smortave	Oder-Ablagen bei Linden und Scheidelwitz Verkaufsplatz bei Smortave	—	7. 14. 21. 28.	—	5. 12. 19.	—	2. 9. 16. 23. 30.	—	6. 13. 20. 27.	Scheidelwitz in der Behausung des Rendant Geisler	Vormittags
Grüntanne Rodeland	Verkaufsplatz bei Grüntanne Verkaufsplatz bei Gorsuche	—	4.	—	—	—	—	—	—	Forsthaus zu Grüntanne	bis Morgens 10 Uhr
Rodeland	Verkaufsplatz bei Rodeland	—	1. 5. 8. 12. 15. 19. 22. 26. 29.	—	3. 6. 10 13. 17. 20. 24. 27. 31.	—	3. 7. 10 14. 17. 21. 24. 28. 31.	—	4. 7. 11 14. 18. 21. 25. 28.	Kretscham in Rodeland	bis Morgens 10 Uhr
Rodeland	— —	5. 12. 19. 26.	—	3. 10. 17. 24 31.	—	7. 14. 21. 28.	—	4. 11. 18. 25.	—	Forsthaus zu Rodeland	Vormittags 10 Uhr
Minken	— —	2. 6. 9, 13. 16. 20. 23. 27. 30.	—	—	—	—	—	—	—	Colonie Corsave	bis Morgens 10 Uhr
Minken	Verkaufsplatz bei Corsave	—	2. 6. 9. 13. 16. 20. 23 27. 30.	—	—	—	—	—	—		
Bischwitz und Steindorf	Verkaufsplätze bei Steindorf und in den Gorken bei Bischwitz	—	11. 18. 25.	—	—	—	—	—	—	Kretscham in Steindorf	bis Morgens 10 Uhr

Die weitere Anberaumung von Bauholz-Verkaufs-Tagen für den Minkener Distrikt wird, so wie die der Brennholz-Verkaufs-Tage während die Oder gefroren und mit Last passirt werden kann auch für die Oderablagen bei Linden und Scheidelwitz vorbehalten und zu seiner Zeit veröffentlicht werden. Bau-, Nutz- und Schirrholz-Verkauf in den Oderwald-Distrikten findet pro 1834 nicht statt.

Kauflustige von Fichten- und Tannen-Bauhölzern auf dem Jätenberge Distrikts Bischwitz werden auf vorherige Meldung bei mir außer den vorgedachten Terminen befriedigt werden.

Brennholz-Käufer lösen zuvor an den gedachten Terminen Brennholzzettel bei dem am Versammlungsorte anwesenden Rendanten Geisler und empfangen das erkaufte Holz gegen Aushändigung dieses Zettels an den Förster.

Käufer größerer Quantitäten Brennholz haben sich mit dem Förster wegen der Abfuhr an Tagen außer den Terminen zu einigen, dafür aber weder Anweisegeld noch sonst etwas zu entrichten. Bauholz-Käufer zahlen gleich nach Ueberweisung des Holzes im Termine an den im Schlage anwesenden Rendanten Geisler und dürfen das Holz nur nach Aushändigung der Quittung über geleistete Zahlung abfahren.

Um die Käufer davon in Kenntniß zu setzen, welche Brennholz-Quantitäten auf den verschiedenen Verkaufs-Plätzen überhaupt zum Verkaufe kommen, folgt hierunter eine dies enthaltende Nachweisung.

Nachweisung

der im Winter 18$\frac{33}{34}$ auf den verschiedenenen Verkaufsplätzen aus freier Hand zum Verkauf kommenden Brennhölzer.

Benennung des Verkaufsplatzes	Eichen			Kiefern			Fichten		Aspen		Erlen		Buchen	Rüstern	Reisig		
	Gemengt	Ast	Stock	Leib	Gemengt	Ast	Leib	Ast	Gemengt	Ast	Gemengt	Ast	Ast	Ast	Buchen	Eichen	Linden
Grüntanne	4¾	4½	3¼	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rodeland	—	—	—	1425	—	46	89	37½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Garsuche	—	—	—	13½	—	—	½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Minken	—	—	—	—	—	25½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bischwitz	—	5	—	—	—	½	—	18¾	—	3	50½	—	—	—	—	—	—
Steindorf	—	½	—	—	—	60	—	15½	—	24¼	—	—	—	—	—	—	—
Smortave	—	3	23¼	—	—	2½	—	1½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oderablage bei Linden und Scheidelwitz	—	87¼	414½	—	—	—	—	—	99½	46¼	—	1¼	10¼	5¾	121½	3	87½
	4¾	100¼	441	1438½	23	134½	89½	73¼	99½	73½	50½	1¼	10¼	5¾	121½	3	87½

Peisterwitz den 11ten October 1833.

Der Königliche Oberförster. Krause.

Subhastations-Anzeige.

Das zu Dankwitz Nimptscher Kreises belegene Gottfried Nagelsche Bauergut, welches ortsgerichtlich auf 1542 Rthlr. 9 Sgr. gewürdigt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in denen Terminen den 25sten November, den 23sten December, den 27sten Januar 1834 Vormittags 11 Uhr, von welchem der letzte peremtorisch ist, an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Schweidnitz den 3ten October 1833.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt Dankwitz.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien zu Breslau soll die zur Graf Erdmann von Pücklerschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige, zu Tannhausen, Waldenburger Kreises, belegene, gerichtlich auf 23,780 Rthlr. taxirte Leinwandmangel No. 86. nach Art der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden, und haben wir hierzu nachstehende Termine und zwar auf den 11ten November c., den 9ten Januar k. J., den 12ten März k. J., von welchen letzter peremtorisch ist, in unserer Gerichts-Kanzlei im Schlosse zu Tannhausen angesetzt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedeuten einladen, daß der Meistbietende nach eingeholter Genehmigung des Königlichen Ober-Landes-Gerichts den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Taxe des Grundstücks kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Kanzlei und im Kretscham zu Tannhausen eingesehen werden.

Waldenburg den 16. August 1833.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Tannhausen.

Zur Nachricht für die Herren Wundärzte und Geburtshelfer.

Es wird von hiesiger Commune sehr gewünscht, daß sich wieder ein geschickter Wundarzt, der zugleich approbirter Geburtshelfer ist, hierselbst niederlassen möchte, indem der hier etablirt gewesene Wundarzt und Geburtshelfer gestorben ist.

Kreisstadt Schönau den 13ten December 1833.

Der Magistrat.

Offener Dienst.

Ein praktischer mit guten Zeugnissen, vom Anfang seiner Lehrzeit an, versehener Oeconom findet sofort ein Unterkommen als Amtmann in der freien Standesherrschaft Goschütz. Das Nähere ist bei uns zu erfragen.

Goschütz den 19. December 1833.

Reichsgräflich v. Reichenbach Frei-Standesherrl. Kammeral-Amt.

Auction.

Am 30sten d. M. Vormittags 10 Uhr soll die an der Oderbrücke, und schrägeüber der Oderthor-Wache, aufgestellte Bretterbude an den Meistbietenden versteigert werden, unter der Bedingung, daß dieselbe nach der Auction als bald abgebrochen und fortgeschafft werde.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auction.

Am 30sten d. M. Vormittags 11 Uhr sollen in der Fechtschule auf der Carlsstraße

zwei Fuhrmanns-Leiterwagen und
zwei Paar Fuhrmanns-Kummter

an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau den 20. December 1833.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Eine gut eingerichtete Lohgerberei auf dem Lande

nicht über eine Meile von einer bedeutenden Kreisstadt entfernt, nebst anständiger und geräumiger Wohnung, Boden, Keller, Hofraum ꝛc., ist sofort auf mehrere Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Die Gebäude sind durchgängig ganz neu massiv und feuerfest erbaut. Das Wohnhaus enthält 6 Stuben, und hat das Ganze auf dem sehr schicklich belegenen Raume ein recht freundliches und gefälliges Ansehen. Näheres im Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Zu verkaufen.

Auf dem Dominium Eisenberg bei Strehlen steht ein Stamm-Ochse zum Verkauf.

Ein Wiener Flügel

ganz neu und rein tönend, auch ein neues Kindertheater mit mehreren Transparenten und anderen Vorstellungen, stehen zum Verkauf Weidenstraße No. 16 bei dem Kaufmann Hoffmann.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn) zu haben:

Neueste Uebersicht der Bodenfläche, der Bevölkerung und des Viehstandes der einzelnen Kreise des preussischen Staats. Nach den zu Ende des Jahres 1831 amtlich aufgenommenen Verzeichnissen, herausgegeben von J. G. Hoffmann, Director des statist. Bureaus zu Berlin. gr. 4. geh. 1⅓ Thlr.

Früher ist bei uns erschienen:

Uebersicht der Bodenfläche und Bevölkerung des Preußischen Staats. Aus den für das Jahr 1817 amtlich eingezogenen Nachrichten. geh. ½ Thlr.

Beiträge zur Statistik des Preußischen Staats. Aus amtlichen Nachrichten, von dem Königl. statist. Bureau zu Berlin bearbeitet und herausgegeben. 1821. 1½ Thlr.

Kunst-Anzeige.

Bei L. W. Wittich in Berlin ist so eben erschienen:

Façaden von Stadt- und Landhäusern, nebst architectonischen Entwürfen zur Verschönerung der Höfe, zu öffentlichen Gebäuden, Kirchen, Thoren, Brücken, öffentlichen Brunnen, Grabmonumenten, Wachtgebäuden u. s. w. von Carl Aug. Menzel, 24, 25 und 26s Heft. Preis jedes Heftes 1⅓ Rthlr. Pr. Crt.

Dieses Kupferstichwerk wird mit dem 30sten Hefte geschlossen.

Literarische Anzeige.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes Breslau bei G. P. Aderholz (Ring und Kränzelmarkt-Ecke) zu erhalten:

Schulz, Dr. Otto, ausführliche lateinische Grammatik für die oberen Klassen gelehrter Schulen. 2te verbesserte Auflage. gr. 8vo. 47 Bogen. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Passende Anordnung, Reichhaltigkeit des Inhalts, Klarheit und Bestimmtheit der durch zahlreiche Beispiele erläuterten Regeln, hatten dieser Grammatik schon in ihrer ersten Gestalt viele Freunde gewonnen. Dies und die höchst ehrenvolle Empfehlung Eines Hohen Ministerii der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten haben auch die Einführung der Grammatik in mehreren Gymnasien veranlaßt. Um so mehr glauben wir allen Kennern der lateinischen Sprache, besonders aber allen Direktoren und Lehrern gelehrter Schulen diese neue Ausgabe zur Einführung empfehlen zu müssen, die, zwar an Umfang nur um zwei Bogen vergrößert, doch auf keiner Seite ohne Zusätze und Verbesserungen geblieben ist. Der wohlfeile Preis ist gewiß geeignet, die Verbreitung des Buches unter den Schülern sehr zu erleichtern.

Buchhandlung des Waisenhauses
in Halle.

Literarische Anzeige.

In Commission der Buchhandlung des Waisenhauses ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu erhalten?

Teschner, Auguste, Hundert und elf Original-Muster zum Blondiren, Tambouriren, Sticken und zu Etrurischen Arbeiten, im neuesten Geschmack unter Angabe der richtigen Schnitte IIr Jahrg. 1834. Quer Fol. brosch. 1 Rthlr. 10 Sgr.

In meinem Verlage ist erschienen und zu haben:

Theoretisch-praktische Grammatik der polnischen Sprache

mit polnischen und deutschen Uebungsaufgaben, Gesprächen, Titulaturen und den zum Sprechen nöthigsten Wörtern von

Karl Pohl,

Lehrer der polnischen Sprache am Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Breslau.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

25 Bogen. gr. 8. Preis: 25 Sgr., geb. 1 Rthlr.

Die erste starke Auflage dieser polnischen Grammatik hat sich in wenigen Jahren vergriffen, und diese Anerkenntniß ihrer Brauchbarkeit den Herrn Verfasser aufgemuntert, die nöthig gewordene zweite Auflage mit dem größten Fleiße durchzusehen, und, die Winke bewährter Kenner der polnischen Sprache benutzend, so bedeutend zu verbessern und zu vermehren, daß sie fast als ein neu geschaffenes Werk zu betrachten ist. Sie darf also in ihrer jetzigen Gestalt eine noch günstigere Aufnahme hoffen, als ihr bisher bereits zu Theil geworden. Der Preis ist, ungeachtet des compressen Drucks und einer Vermehrung von $3\frac{1}{2}$ Bogen gr. 8., eben so billig geblieben, als der frühere.

Breslau, im December 1833.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Wichtige Anzeige für Gutshereen, Brennereibesitzer, Gastwirthe, Kaufleute, Liqueurfabrikanten, Conditoren u. s. w.

Unterzeichnete überläßt unter ihrer eigenen sichern Garantie für 1 Thlr. 15 Sgr. ein Manuscript, auf kaltem Wege in einigen Stunden, nur durch Einen Arbeiter mehrere Oxhofte Rum zu bereiten, welcher fein und rein schmeckt, und dem ächten noch vorzuziehen ist. — Um dasselbe möglichst zu verbreiten und möglichst Vielen zu nützen, haben wir den Preis davon so beispiellos billig gesetzt, obgleich wir den Oxhoft des feinsten Rums nach unserer Anleitung für 60 und eine etwas geringere Sorte zu 50 Thaler ablassen können; daher hoffen wir um so mehr auf beschleunigten Absatz unserer gründlichen Anleitung. Zugleich ist angehängt eine untrügliche Anweisung sämmtliche rohe Branntweine schnell zu entfuseln.

J. Schumann's Verlags-Expedition.

In Breslau ist es bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) vorräthig.

Erbforderungen und Hypotheken

können jederzeit bei uns gegen baares Geld umgesetzt werden, so wie gegen sichere Wechsel mehrere Capitalien zum Termin Weihnachten c. disponibel sind.

Anfrage- und Adreß-Bureau,
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Musikalien für Guitarre.

Introduction und Variationen für 1 oder 2 Guitarren (sehr instructiv und als Studien besonders nutzbar) von A. Weiß, 10 Sgr.

Favorittänze aus dem Zauberkessel, der Braut rc. für 1 oder 2 Guitarren, von demselben, $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Zauberkessel, rc. Tänze für Guitarre und 1 oder 2 Flöten, oder auch für Violine, von demselben, 10 Sgr.

Mädchenlieblinge oder 10 neue Gallops, Rutscher, für Guitarre, von H. Sonntag, $6\frac{1}{4}$ Sgr.

10 leichte Tänze für Guitarre von Moritz Meyer, 5 Sgr.

Guitarrenübungen nach beliebten Opernthemen, von H. Sontag, $6\frac{1}{4}$ Sgr.

9 Favorittänze für Guitarre, von A. Weiß, $\frac{1}{4}$ Rthlr.

Marsch mit Gesang, für Guitarre, und auch auf 12 andere Arten zu spielen, v. R. Seifer, $\frac{1}{6}$ Rthlr.

Sämmtlich zu haben **bei F. E. C. Leuckart** in Breslau, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung am Ringe No. 52, und in den Buchhandlungen der Städte: Bunzlau, Glogau, Liegnitz, Sohrau, rc.

Lierarische Anzeige.

Bei A. Gosohorsky in Breslau (Albrechtsstraße Nr. 3) ist erschienen und zu haben:

Communionbuch für evangelische Christen, von Th. Gerhard, Senior zu St. Elisabeth, mit einem Anhange, welcher die sämmtlichen Communionlieder enthält. 1 rtlr., sauber gebunden mit Goldschnitt und Futteral 1 Rtlr. 20 Sgr.

Der gediegene Jehalt dieses Communionbuches entspricht dem Zweck, jedes Gemüth für diese wichtige Handlung vorzubereiten und den religiösen Geist zu wecken. Es verdient daher als eine werthvolle Gabe besonders für Confirmanden empfohlen zu werden.

Die vergriffen gewesenen Portraits des Königs und Königin von Gebauer sind wieder angekommen in der Kunsthandlung von

Eduard Sachse, Riemerzeile No. 23.

Anzeige.

Am 22. und 29. December fallen die Gesellschafts-Tage im Winter-Zirkel aus. Dagegen ist am zweiten Feiertage Gesellschaft.

Die Buch- und Kunst-Handlung von
Friedrich Hentze in Breslau
(Blücherplatz No. 4)
empfiehlt sich zu Besorgungen auf alle pro 1834 erscheinenden

Journale und Zeitschriften,

verspricht dieselben zu den möglichst billigsten Preisen zu liefern und für prompte Zusendung der Fortsetzungen Sorge zu tragen.

Musikalisches Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk.

Im Verlage von Eduard Pelz in Breslau, Schmiedebrücke No. 1 sind so eben erschienen:

Breslauer Winterfreuden.
Eine Sammlung von Modo-Tänzen der beliebtesten Komponisten für das Pianoforte eingerichtet.
1s und 2s Heft. Preis eines jeden 7½ Sgr.
Das 1ste Heft enthält:
6 Länder mit Coda von W. E. Scholz.
Das 2te Heft enthält:
1 Polonaise, 2 Galoppaden, 1 Länder, 1 Walzer, 1 Mazurek von E. Raymond.

Diese freundliche Gabe wird gewiss der tanzlustigen Jugend sehr willkommen seyn und verdient daher den Geschenken zu bevorstehendem Feste beigefügt zu werden, um so mehr als ein elegantes Aeussere dieselben ebenfalls empfiehlt. Der sauber lithographirte Titel enthält als Verzierungen acht Ansichten von Breslau.

So eben erhielt ich wiederum eine bedeutende Auswahl von den Figuren zum Aufstellen, worunter besonders zu empfehlen sind: die Jägerei, die Landwirthschaft, Equipagen etc.
Kunsthandlung von Eduard Sachse, Riemerzeile No. 23.

Wein-Empfehlung.

Mein wohl assortirtes Lager von Ober-Unger-Ruffenweinen, Rheinweinen, Franz, Medoc und Burgunder-Weinen in allen Preisen; weissen ganz ächten mouss. Champ. Syllerie á 2 Thlr. wie auch den beliebten höchst angenehmen süßen Rothwein (Cohors grand Constant) die verschlossene Boutl. zu 18 Sgr. welchen ich zum Frühstück, wie auch als Tafel und Desert-Wein für Damen hauptsächlich empfehlen kann. Gleichzeitig eignet er sich zum Bischof, indem man nur ein wenig Pommeranzen-Extract hinzuthun darf, so wie er auch noch ganz besonders die Verdauung befördert, empfiehlt hiermit zur gefälligen Beachtung
Fr. W. Mischke, Blücherplatz No. 18.



Bekanntmachung.

Paul Schwarzenberg, genannt der Russische Feuerkönig aus Taganrog in Rußland, welcher die hohe Gnade hatte sich vor mehreren regierenden Häuptern zu produziren, giebt sich die Ehre das verehrliche Publikum zu benachrichtigen, daß er Sonntag den 22. December seine Letzte Vorstellung im Hôtel de Pologne geben wird. Er wird zeigen, wie er sich gegen das Element des Feuers zu schützen weiß, ungewöhnliche Muskelbewegungen beweisen, und auch einen großen Luftballon mit einem Kriegsschiff mit vollen Segeln, betitelt: das Kanonierboot von Speick, im Saale aufsteigen lassen, und zum Beschluß wird der ganze Saal mit dem sogenannten Königsfeuer illuminirt werden. Vor der Vorstellung ist ein musikalisches Divertissement. Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet. Anfang 6 Uhr.

Taback-Offerte.

Aus meinem Lager von Tabacken Ermeler-scher Fabrik empfehle ich zum Fest insbesondere von

Rauchtabacken:
Maracaibo in Büchsen,
Varinas Litt. A, B und C,
Varinas-Melange No. 1, 2 und 3,
Holl. Canaster No. 0, 1 und 2,
Korb-Canaster No. 3, 4, 5 und 6,
Cuba-Canaster, starken und feinen Schnitt,
Telegraphen-Canaster,
} in Paquets.

Schnupftabacke:
Macuba,
Natchitochi,
Carotten-Dunquerque,
} in Pfund-Flaschen.

so wie schönen Rollen-Varinas, Portorico und Cigarren, letztere auch in Kistchen a 100 Stück verpackt und bitte um gütige Abnahme
Ferdinand Scholtz, Büttnerstrasse No. 6.

Anzeige.

Die zweite Sendung der so beliebten, sich vorzüglich zu Fest-Geschenken eignenden
Basler Läckerly (Lebkuchen)
erhielt und empfiehlt das Dutzend à 15 Sgr.
C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

Maschinen-Chocoladen-Fabrik
des
Ferdinand Weinrich in Breslau
vormals A. M. Preuß.

Ich beehre mich einem hochverehrten Publikum und insbesondere meinen bisherigen Herren Abnehmern hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meinen sämmtlichen Fabrikaten, welche sich durch ihre anerkannte und stets gleichbleibende Güte und Preiswürdigkeit, bereits allgemeine Beliebtheit erworben, eine

Haupt-Niederlage
bei Herrn Moritz Geiser hierselbst
(Schmiedebrücke No. 54. in Adam und Eva)

errichtet habe, welche ich stets auf das vollständigste assortirt halten werde.

Breslau den 18ten December 1833.

Ferdinand Weinrich.

In Bezug auf vorstehende Anzeige, empfehle ich zu den bestehenden Fabrikpreisen, in Partheien mit einem angemessenen Rabatt:

feinste Vanillen-Chocolade No. 1. 2. 3.
" Gewürz- dto. No. 1. 2. 3.
" Gesundheits- dto.
" Gersten- dto.
" Isländ.-Moos- dto.
" Cacao-Masse

ferner als neue, zeitgemäße Fabrikate:

Homöopathische Chocolade

welche genau nach der Angabe eines homöopathischen Arztes bereitet ist, und bei dem Gebrauch der homöopathischen Heilmethode ein sehr angenehmes und gesundes Getränk an der Stelle des Caffees gewährt.

Cacao-Caffee

oder gereinigter, gerösteter und gröblich gemahlener Cacao
fein präparirter Cacao-Thee No. 1. mit Vanille
desgl. dto. No. 2. ohne Vanille

welcher aus Theilen der Cacao-Bohnen und andern hierzu passenden Ingredienzen auf eine eigenthümliche und zweckmäßige Art bereitet ist. — Dieser Thee ist nicht allein wegen seines feinen Geschmacks und billigen Preises als tägliches Getränk dem Caffee und gewöhnlichen Thee vorzuziehen, sondern noch deshalb empfehlenswerth, weil er wegen beträchtlichen Gehalts an Nahrungsstoff, nährt und stärkt, ohne nachtheiligen Reiz und Wallungen des Bluts zu bewirken.

Breslau den 18ten December 1833.

Moritz Geiser,
Schmiedebrücke No. 54. in Adam und Eva.

Anzeige.

Für die Herren Apotheker weiset eine Partie gut getrocknete Flor. Verbasci billig nach

der Kaufmann Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke No. 51. im weißen Hause.

Chocolade

verfertigt mit neuen verbesserten und durch Dampfkraft getriebenen Maschinen, Fabrik des Königl. Hoflieferanten

Theodor Hildebrand in Berlin.

Der sich stets mehrende Beifall, welchen die Gewürz- und Gesundheits-Chocolade meiner Fabrik aller Orten erhalten, ist für mich der schmeichelhafteste Beweis einer Anerkennung der Vorzüge derselben. Um daher den Ankauf dieses so beliebten Fabrikats für die resp. Consumenten zu erleichtern, habe ich außer der bereits in Breslau bestehenden Niederlage eine Hauptniederlage daselbst errichtet, welche der Kaufmann Herr C. J. Springmühl (Schmiedebrücke und Ursuliner-Straßen-Ecke No. 6.) zu übernehmen bereit gewesen ist.

Der Herr C. J. Springmühl ist mit allen Sorten Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen meines Fabrikats aufs vollständigste assortirt, verkauft solche zu Fabrikpreisen, das Pfd. von 7 bis 22 Sgr., und bewilligt denselben Rabatt, welchen die Fabrik Kaufern von Partheien gewährt, worüber die Preis-Courante, welche Herr C. J. Springmühl jedermann auf Verlangen gern mittheilen wird, näher unterrichtet.

Ich bitte nun den Herrn C. J. Springmühl mit Aufträgen zu beehren, welche derselbe bestens auszuführen stets bemüht seyn wird.

Berlin im December 1833.

Theodor Hildebrand,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs.

Indem ich mich auf obige Anzeige beziehe, enthalte ich mich aller Anpreisungen eines Fabrikats, dessen Güte allgemein anerkannt ist.

Bei Ankäufen von 5 Pfd. gebe ich 1 Pfd. gratis, bei 2½ Pfd. ½ Pfd. einen annehmbaren Rabatt bewillige bei noch größern Partheien. Um gefällige Aufträge bittet C. J. Springmühl,

Schmiedebrücke- und Ursulinerstraßen-Ecke No. 6.

Sehr billige aber doch elegante Wand-Uhren im Preise der Schwarzwalder, offerirt, sowie Porzelan-, Glas-, lackirte und Neusilber-Waaren

J. G. Mücke & Vogts Erben,
in Breslau, Ring No. 20.

Frische französische Trüffeln,
desgl. getrocknete Trüffeln,
ächten, frischen fließenden Astr. Caviar,
empfing und offerirt, nebst
allen andern Delicateß-Waaren

Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauerstraße No. 15.

Zweite Beilage zu No. 300 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 21. December 1833.

Die hiesigen Orts kommanditirte

Wein-Handlung

von

J. F. W. Güßfeldt in Berlin

empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum, zur ferneren geneigten Beachtung auf das ergebenste.

Das bedeutende Lager, außer den so schönen 1828r Bordeaux-Weinen, auch aus allen übrigen Gattungen von Französischen, Spanischen, Rhein- und Mosel-Weinen bestehend, ist durch die letzten Herbstzusendungen auf das vollständigste complettirt worden und bietet nun wieder eine eben so große, als vorzüglich schöne und preiswürdige Auswahl dar. — Der allgemeine Beifall, den sich diese Weine bisher zu erfreuen hatten, dürfte auch ferner gerechtfertigt, und jeder Anforderung zur vollkommensten Zufriedenheit entsprochen werden.

Breslau im December 1833, Herrnstraße No. 28.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfehle ich mein wohlassortirtes Lager der modernsten Haararbeiten für Damen und Herren, als: ganze Touren, Platten von der feinsten Pariser Arbeit mit gewebtem nnd tambourirten Scheitel und mit Metalique-Federn. Desgleichen alle Arten der modernsten Locken, Haarflechten, ganze Coiffirungen auf Kämmen, gewebte Scheitel u. s. w. Zu Touren erbitte das Maaß vom Umpfange des Kopfes, zu Platten ein Modell von Papier und die Haarprobe. Jede Bestellung im Frisiren und Haarschneiden wird auf das prompteste besorgt, und in meinem Lokal das Haar auf das beste geschnitten und arrangirt, wozu ich die geschicktesten und in der Kunst geübtesten Gehülfen auswähle, welche bei meiner etwannigen Abwesenheit die werthen Kunden eben so prompt und gut bedienen, als wäre ich da. — Auch empfehle ich die bewährte Conservationspomade, Borstorfer-Aepfelpomade, ganz fein präparirte Pomade noire, ein ganz unschädliches Mittel, dem rothen und grauen Haare schöne Farbe zu geben, ächtes Eau de Cologne und feine Parfümerieen. Meine Wohnung ist unverändert auf der Albrechts-Straße in Breslau.

Dominik, Friseur.

Aepfesinen

in vollsaftiger Frucht empfing und erläßt billigst

L. H. Gumpertz, im Riemberghofe.

☞ Meine verehrten Kunden benachrichtige ich ganz ergebenst, wie meine eben eingegangenen Herbstsendungen aller Sorten Specereiwaaren wieder ganz besonders gut ausfallen und mich in den Stand setzen jeder Aufforderung auf das Beste Genüge zu leisten.

Ich erlaube mir hiervon besonders zu erwähnen: wirklichen Mocca- und viele andere Gattungen Koffee's von feinstem Geschmacke; Zucker; verschiedene Arten feine Thee's; echten Jamaika- und inländischen Rum; feinstes Provencer- und Rüb-Oel; delikate frische Brabanter Sardellen; feine Rauchtabacke, besonders leichte und sparsam brennende Varinas und Portoriko, so wie Kanaster von Justus: Zigarren mit und ohne Rohr, so wie die beliebten Pfeifchen dazu; grob und fein rappirten Holländer Schnupftaback; große und kleine Waschschwämme; Chinesische Wasch- und Toiletten-Seife u. s. w.

Hierbei unterlasse ich nicht auf die bedeutenden Vortheile neuerdings aufmerksam zu machen, die ich meinen werthen Abnehmern noch besonders sowohl in ausgezeichneter Güte der Waaren, als in noch größerer Billigkeit der Preise gewähre: wenn sie ihren Bedarf, sey es zu eigener Oeconomie oder zum Wiederverkauf im Ganzen einkaufen.

Adolph Bodstein

Nikolaistraße No. 13 in der gelben Marie.

*** **Platina-Zündmaschienen** ***

deren Dauerhaftigkeit vermöge ihrer sorgfältigen Arbeit sich bei denen zeither von mir geführten vollkommen bewährt hat, empfing wieder eine Sendung

F. L. Brade,

dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

*** **Taback-Offerte.** ***

Thee-Canaster à 6 Sgr. und Ostindischer Canaster à 7 Sgr. pr. Pfd. empfing und empfiehlt zur gütigen Abnahme

Carl Busse,

Neusche-Straße No. 8. im blauen Stern.

Anzeige.

Punsch-Essenz von dem feinsten Rumm, und feines Berl. Räucherpulver, so wie auch die bekannte Zucker Couleur, empfiehlt in bester Güte und zu den möglichst billigen Preisen

Friedr. Seidel,

Mathias-Straße No. 90. vor dem Oderthore.

☞ *** E. Brichta No. 3 Kränzelmarkt *** ☜
im Gewölbe
beehrt sich ergebenst als passende Weihnachtsgeschenke für die elegante Welt folgendes unter Versicherung der billigsten Preise zu offeriren:

Orakel der Liebe und Freundschaft in Etui mit Parfüms gefüllt. Bücher in höchst elegantem Band mit Wünschen und Parfüms. Blumen-Etui mit feinen Seifen. Zug-Etuis mit feinen Seifen. Herzens-Compasse in elegantem Etui mit Parfüms gefüllt. Tempel-Etuis mit Parfüm gefüllt. Fruchtseifen in eleganten Körbchen. Die feinsten Rosenseifen und Odeurs 2c.

E. Brichta,
Breslau, No. 3. Kränzelmarkt im Gewölbe.

Schreib- und Zeichnen-Materialien,

französisches couleurtes Siegellack in Kästchen, Zieh- und Reisfedern, Reiszeuge, Federmesser, farbiges Briefpapier mit Goldschnitt, Oel, Pastel- und Tusch-Farben, Fliesfedern von Argentan, Brief-Taschen, Tabaks- und Zigarren-Etuis; so wie mehrere zu Festgeschenken sich eignende Gegenstände empfiehlt die Papier-Handlung von
C. W. Noeldechen, Schmiedebrücke No. 59.

***** Arac oder alter Jamaica-Rum *****
von gelber Farbe
die Bout. (1 schlesisches Quart) $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
die Bout. ($\frac{1}{2}$ schlesisches Quart) $6\frac{1}{2}$ Sgr.,
die Bout. (1 preußisches Quart) 20 Sgr.,
die Bout. ($\frac{1}{2}$ preußisches Quart) $10\frac{1}{2}$ Sgr.,
von reiner weißer Farbe
die Bout. (1 preußisches Quart) 25 Sgr.,
die Bout. ($\frac{1}{2}$ preußisches Quart) 13 Sgr.

***** Echter Arac de Goa *****
die Bout. ($\frac{1}{2}$ preußisches Quart) gelber Farbe extra fein $1\frac{1}{2}$ Rthlr.,
die Bout. ($\frac{1}{2}$ preußisches Quart) brauner Farbe extra fein 1 Rthlr.

Echter François.-Sprit
die Bout. (1 preußisches Quart) 30 Sgr.

Franz-Branntwein
die Bout. (1 preußisches Quart) 15 Sgr.,
empfiehlt als ganz ausgezeichnete feine und billige Getränke
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 12.

Anzeige.
Von einem auswärtigen Hause habe ich eine Partie sehr leichten Varinas-Rollen in Commission erhalten und offerire solchen in Körben zu dem auffallend billigen Preise von 18 Sgr. pr. Pfd. in Rollen à 19 Sgr. pr. Pfd.
M. Martin Hahn,
goldne Radegasse Nro. 26.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken für Damen

empfehle ich:
eine bedeutende Auswahl von kleinen Umknöpfe-Tüchern;
Bajaderen und Shawlchen in Crepp, Chaly, Thibet, Seide und Gaze;
abgepaßte seidene Schürzen;
elegante Arbeitsbeutel in Seide, Chaly und Wolle;
Gold- und Silber-Blumen, Diadems und Band-schleifen;
gestickte Tülle-, Bastard- und Façonett-Auslege-kragen;
Cravatten, so wie Cravatten-Tücher, Freesen;
ächte schwarze Blondenschleier; dergleichen von grüner, schwarzer und weißer Gaze;
seidene und baumwollene Strümpfe;
seidene, baumwollene und alle Arten eleganter Glacé-Handschuhe;

Ferner für Herren:

Westen in allen Stoffen in einer Auswahl von mehr als 100 Desseins;
Vorhemdchen, Manchetten und Halskragen, sämmtlich höchst sauber gearbeitet;
Cravatten in Sammet, Seide und Chaly in reichhaltiger Auswahl; dergl. Schlipps-Cravatten;
bunte und schwarze seidene Hals-Tücher;
Ballstrümpfe; Wiener Mützen;
Ostindische Taschen-Tücher;
gestrickte und wattirte Negligee-Schuhe;
gestrickte Unterjacken und Beinkleider:
Reisetaschen und sehr viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Indem ich um geneigten Zuspruch höflicht bitte, versichere ich zugleich die billigste und reellste Bedienung.

M. Sachs jun.,
Kränzelmarkt-Ecke, grüne Röhrseite No. 33., im Gewölbe.

***** Anzeige. *****
Schöne süße Grüneberger gebackene Pflaumen erhielt in Commission und verkauft zum billigsten Preise
Carl Busse,
Neusche-Straße No. 8. im blauen Stern.

Die Lampen-Fabrik und Lackirte-Waaren-Handlung des A. Ronge am Hintermarkt No. 8 empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten der neuesten Tisch- und Hänge-Lampen, lackirt als auch in Bronze, nebst guten Dochten, Cilindern und was dazu gehört, ferner alle lackirte Waaren, im Ganzen wie im Einzeln zu äußerst billigen Preisen.

Meine neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren
(Riemerzeile Nr. 9)
ist zum bevorstehenden Feste wieder durch mehrere Zusendungen der neuesten Mode-Artikel aufs beste assortirt worden, und erlaube ich mir insbesondere elegante Westen, Wintermützen, Pariser Ballschuhe, eine sehr große Auswahl neuer Kravatten, ostind. Taschentücher, wie auch viele andere sich zu Geschenken für Herren eignende Gegenstände bestens zu empfehlen. Um gütige Besuche ergebenst bittend, versichere ich zugleich die reelste und billigste Bedienung.

L. Hainauer jun.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrick
am großen Ringe No. 1 Ecke des Ringes und Nikolai Straße neben den Herren Gebrüder Bauer, empfiehlt eine große Auswahl Sonnen- und Regenschirme des neuesten Wiener und Pariser Geschmacks, zu den möglichst billigsten Preisen. F. Päzolt, Fabrikant.

Gardeser Citronen
schönster vollsaftiger Frucht erläßt noch billigst
L. H. Gumpertz, im Riemberghofe.

Franz-Wein
etwas außerordentliches, die gewöhnliche Flasche 10 Sgr., 1 Qrt. Pr. 12½ Sgr.; Barceloner und Cahors, beide süß, ersterer weiß, letzterer roth, die gewöhnliche Flasche 13½ Sgr., 1 Qrt. Pr. 17½ Sgr.; Reisgries und Reismehl d. Pfd. 4 Sgr.; Faden-Nudeln in Locken d. Pfd. 3½ Sgr.; Bischof-Essenz das Fl. 2½ Sgr. und 5 Sgr.; Cacao-Schaalen oder Thee, ganz und gestoßen, d. Pfd. 2½ Sgr.; homöopathische Chocolade vom feinsten Martinique-Cacao d. Pfd. 10 Sgr. empfiehlt nebst Zucker und Coffee zu sehr billigen Preisen die Fabrik feiner, doppelter und einfacher Liqueure: Reusche-Straße No. 34.
F. A. Gramsch.

Pfeifenköpfe
mit schönen Malereien die auch dem Kenner genügen werden, empfiehlt in reichster Auswahl die Porzellan-Malerei von F. Pupke, Naschmarkt No. 45. eine Stiege hoch.

Rosinen,
große gelesene, das Pfund 3 Sgr., weißen Backzucker das Pfd. 5¼ Sgr., so wie sämmtliche Zucker und Coffee's zu herabgesetzten Preisen verkaufe in meinen beiden Handlungen am Sandthor.
F. A. J. Blaschke.

Trauben-Rosinen — Sultans-Rosinen ohne Kerne — Türkische Haselnüsse — Candirte Ital. Pommränzchen und Citronat — Marinirten Aal — Neue Sardellen und Bricken offerirt
C. F. Wielisch sen.,
Ohlauer-Strasse No 12.

Anzeige.
Eine sehr bedeutende Sendung Thibets in allen Qualitäten und Breiten, wie auch Shawls und Umschlagetücher, welche für auswärtige Rechnung zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen sind, empfiehlt
die neue Mode-Waaren-Handlung des
Moritz Sachs,
Naschmarkt No. 42 im Hause des Kaufmann Herrn Elbel im 1sten Stock.

☞ Anzeige. ☜
So eben empfingen wir direct von Triest:
neue grosse Sm. Feigen das Pfund 7 Sgr.;
neue Sultan-Rosinen das Pfund 9 Sgr.;
kleine runde candirte Pommeränz. das Pfund 15 Sgr.
Ferner offeriren wir mehrere dergl. Südfrüchte, und besonders sehr schöne Gardeser Citronen, möglichst billig.
S. Schweitzers sel. Wwe. & Sohn,
in unsern beiden bekannten Specerei-Waaren-Handlungen.

Die Putz- und Modehandlung
von Wittwe Johanna Friderici,
am Ring No. 14,
empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt in reicher Auswahl die allerneuesten Wintermoden in Hüten, Hauben, Kragentücher in Tüll und ächten Blonden, französische Blumen, Federn, nebst noch mehreren in dieses Fach einschlagende Artikel, mit Versicherung der möglichst billigen Preisen.

Chinesische Räucherkerzen
erhielt und offerirt
F. Frank, Schweidnitzer-Straße No. 28.

St. Julien à 15 Sgr. und 17½ Sgr. die Boutl.
Haut Souternes dito - -
erhielt und offerirt
Carl Fr. Prätorius,
Albrechtsstrasse No. 39 im Schlutiusschen Hause.

Offerte
nachfolgend benannter Getränke:
Herben Ober-Ungar-Wein die Flasche 20 Sgr., die halbe 10 Sgr.
Feinsten Bischoff die Flasche 15 Sgr., die halbe $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Feinste Punsch-Essenz die Flasche 20 Sgr., die halbe 10 Sgr.
Echter alter Jamaica-Rum die Flasche 15 Sgr., die halbe $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Feinen Jamaica-Rum die Flasche 12 Sgr., die halbe 6 Sgr.
Feinen Stettiner Rum die Flasche 10 Sgr., die halbe 5 Sgr.
Dito 2te Sorte Stettiner Rum die Flasche 8 Sgr., die halbe 4 Sgr.
Zugleich empfehle ich während der Theaterzeit warmen Punsch und Grogg in bekannter Güte.

C. G. Felsmann,
Ohlauerstraße, Königsecke No. 55.

Neue Sendungen von
Spermaceti- oder Wallrathlichtern,
und Briefpapieren aller Gattungen,
empfiehlt seinen geehrten Abnehmern

Ferd. Scholtz,
Büttner-Strasse No. 6.

Anzeige.
Elbinger Neunaugen, geräucherten und marinirten Lachs, feinen alten weissen Jamaica-Rum die ganze Bout. à 20 und 25 Sgr., gelben à 8, 12, 15 und 20 Sgr. die Bout., feinen Goa- und Batavia-Arac à $1\frac{1}{3}$ Rthlr. und $1\frac{1}{2}$ Rthlr., empfiehlt

Carl Wysianowski,
im Rautenkranz, Ohlauer-Strasse.

Vollsaftige Punsch-Citronen

pro Stück 1, $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Sgr.; pro Hundert $3\frac{1}{2}$ Rthlr.; frische englische Natives-Austern in Schalen, pro Hundert $5\frac{2}{3}$ Rthlr.; Stockfisch pro Scheit 3 Sgr.; Grogg- und Punsch-Essenz pro Flasche $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei

G. B. Jäkel.

Marinirten Lachs und Bricken
in $\frac{1}{16}$ Fäßchen erhielt und verkauft billigst:

Carl Wilhelm Schwinge,
Kupferschmiedestraße No. 16 im wilden Mann.

Bischoff-Essenz
von vorzüglicher Kraft und Güte das Fläschchen für zwei preuß. Quart Wein berechnet, erhielt in Commission und offerirt dieselbe pr. Stück 3 Sgr., bei Parthien billiger:

F. Frank,
Schweidnitzer-Straße No. 28.

Neuchateller Champagner
Medoc St. Julien
— St. Estephe
1822r Markebrunner
1827r Laubenheimer
empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Wilhelm Schwinge,
Kupferschmiedestraße No. 16 im wilden Mann.

Eau de Cologne
von Maria Farina empfingen in Commission und offeriren dasselbe sowohl einzeln als zum Wiederverkauf zu den möglichst billigsten Preisen hiermit ergebenst.

Tandler & Hoffmann,
Albrechtsstraße No. 6. im Palmbaum.

Anzeige.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sind gute Butter-Striezel zu haben: Ohlauerstraße No. 71 beim Bäcker-Meister Förster.

Albrechtsstraße

ist in einem anständigen Hause eine große Wohnung zu vermiethen. Auskunft giebt der Commissionair Gramann, Ohlauerstraße der Landschaft schrägüber.

Für Ostern zu vermiethen
ist eine schöne, mit vielen Annehmlichkeiten versehene Wohnung im zweiten Stock, Albrechtsstraße Nro. 3. Näheres beim Hauswirth.

Angekommene Fremde.
In den 3 Bergen: Hr. Schuch, Wirthschafts-Inspektor, von Wehrse. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Hochberg, von Fürstenstein; Hr. Icke, Ober-Landes-Gerichtsrath, von Neusalz. — Im goldnen Baum: Herr Werther, Gutsbes., von Schmardt; Hr. v. Schulzendorff, Kreis-Secretair, von Trebnitz; Hr. v. Diericke, Lieutenant, von Zirkwitz; Hr. Doctor Matischky, von Groß-Leipe; Herr Pieglosiewicz, Justizrath, von Krotoschin; Hr Graf v Kospoth, von Briese. — Im weißen Adler: Hr. Graf von Reichenbach, von Goschütz; Hr. v. Schweinitz, von Alt-Raudten. — Im blauen Hirsch: Hr. Reinisch, Gutsbesitzer, von Münchhoff; Hr. Berndt, Apotheker, von Kempen — Im Rautenkranz: Hr. Baron v. Dalwig, von Dembrowka; Hr. v. Hantke, Lieutenant, von Herrnstadt; Hr. Baron v. Plotho, von Kodlewe; Hr. v. Schickfuß, von Marzdorff; Hr. Breslauer, Kaufmann, von Brieg. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Laube, Kapitain, von Poln.-Wartenberg; Hr. Methner, Gutsbes., von Simmelwitz; Herr v. Schuckmann, Ober-Bergrath, von Brieg; Hr. v. Hoffmannswaldau, Lieutenant, von Wartenberg — Im deutschen Haus: Hr. Aubert, Apotheker, von Bunzlau; Hr. Kosch, Lieutenant, von Berlin. Hr. Brzesti, Ober-Lieutenant, von Dresden. — Im weißen Storch: Hr. Rechnitz, Kaufmann, von Ratibor. — In der gold. Krone: Herr v. Burgsdorff, von Reichau; Hr Klemm, Wundarzt, von Strehlen. — Im Privat-Logis: Hr. Batteri, Major, von Mechwitz, Schuhbrücke No. 5; Hr. Hein, Doctor, von Freiburg, Scheitnigerstraße No. 31; Hr. Anderson, Gutsbesitzer, von Frohnau, Stockgasse No. 29; Hr. Jakob, Fabrikant, von Langenbielau, am Ringe No. 7.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redakteur: Professor Dr. Kunisch.